

24.09.14 12:17
Kategorie: Aktuelles
By: (t).

at zieht positives Zwischenfazit der neuen Meisterausbildung

Der Branchenverband der Thüringer Automobilzulieferer, automotive thüringen e.V. (at), hat ein positives Zwischenfazit seiner neuen Form der Meisterausbildung gezogen. Verband, IHK und ein Bildungsträger hatten vor Jahresfrist damit begonnen, einen Lehrgang für Industriemeister Metall zu entwickeln, der kombiniert in Vollzeit, berufsbegleitend sowie im Selbststudium durchgeführt wird.



Tom Pavelt, sein Chef Johann Sedlmayer und at-Vorstand Dr. Michael Miltzer.

at-Vorstandsvorsitzender Dr. Michael Miltzer betonte, dass die Branche dringend Techniker und Meister benötige und nicht nur Ingenieure.

Er forderte seine Branchenkollegen auf, nicht nur den drohenden Fachkräftemangel zu beklagen, sondern aktiv etwas für die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter zu unternehmen.

Als Vorbild kann dabei die Sedlmayer GmbH aus Triptis in Ostthüringen gelten. Ihr Leiter des Qualitätsmanagements, Tom Pavelt, ist einer der derzeit 12 Teilnehmer des ersten Lehrgangs. Als Bester in der Zwischenprüfung konnte er eine Prämie in Höhe von 500 Euro entgegen nehmen. Im November wird er seinen Lehrgang mit dem Meistertitel abschließen.

Im kommenden Jahr soll ein weiterer Lehrgang starten. Dafür gibt es jetzt schon 16 Anmeldungen. Thomas Fahlbusch von der IHK betonte, dass Lehrstoff und Prüfungsanforderungen den zentralen Anforderungen entsprechen. Bei entsprechender Nachfrage seien ähnliche Lehrgänge auch für andere Zweige möglich.

Dr. Miltzer warb dafür, die Sprachqualifikation nicht aus den Augen zu verlieren. In der Automobil-Zulieferindustrie würde ein Großteil der Kommunikation auf Englisch abgewickelt. Entsprechende Angebote für Qualifikationen in Fachenglisch gebe es aber kaum. (t).